

# Truck Trial Saison 2018: Mission Titelverteidigung

Nach der Meisterschaft in der Truck Trial Saison 2017 gab es in diesem Jahr für das HS-Schoch-Hardox-Truck-Trial-Team natürlich nur ein Ziel: die Titelverteidigung! Die starke Konkurrenz aber hatte natürlich etwas dagegen. Und wenn dann noch Pech dazu kommt, wird es schwierig. Dabei hatte alles so gut begonnen.



Fango für die Reifen ...

Was für ein grandioser Start in die Saison. Das HS-Schoch-Hardox-Truck-Trial-Team sicherte sich beim ersten Lauf in Rakov Potok in Kroatien mit über 1.000 Punkten Vorsprung den ersten Platz. Bei strahlendem Sonnenschein und rund 7.000 begeisterten Zuschauern fuhren Marcel Schoch und Johnny Stumpp beinahe fehlerfrei durch die einzelnen Sektionen.

Dass dies so reibungslos klappt, hätte im Vorfeld bei Betrachtung der Strecke wohl niemand gedacht. Aufgeweicht vom tagelangen Regen war die Strecke unberechenbar. Zahlreiche Schlammflöcher forderten

ihren Tribut, leider nicht nur, was die Optik angeht. Nach einer Schlammdurchfahrt steckte der MAN von Marcel und John-

---

*Jedoch wurde der felsige Steinbruch bereits in der ersten Sektion dem Vierachser zum Verhängnis.*

---

ny so sehr fest, dass dieser geborgen werden musste.

Die engen Kurven und Abfahrten der eigentlich für Motocross ausgelegten Strecke ließen jedes Team an seine Grenzen stoßen. Auch der Vierachser des Schoch-Hardox-Teams kam

nicht ganz ohne Blessuren davon, und das Team sah sich vor die Frage gestellt, ob alle Beschädigungen bis zum Lauf in

Frankreich behoben werden können.

Etliche Werkstattstunden verbrachte das Team am Truck und schafften es pünktlich zum zweiten Rennen in Südfrankreich, den Vierachser wieder fit zu bekommen. Die Konkurrenz

aber schläft nicht. Das mussten sich die Lauchheimer Marcel Schoch und Johnny Stumpp im zweiten Lauf in Montalieu-Verzieu eingestehen. Traditionell am Pfingstwochenende ist der Europa Truck Trial Lauf das Highlight in der Region.

Das besondere Verhältnis der französischen Motorsport-Fans zum Truck Trial spiegelte sich auch dieses Jahr im zahlreichen Erscheinen wider. Trotz besser klimatischer Bedingungen, trocken und nicht zu heiß, lief es für das HS-Schoch-Hardox-Truck-Trial-Team nicht so erfolgreich wie gewohnt.

Bereits am ersten Wettkampftag hatte das Team Start-

schwierigkeiten. Das bereits bekannte Offroad-Areal wurde auch in diesem Jahr umgesteckt, weitere Veränderungen kamen durch neu ausgebagerte Löcher hinzu.

Getreu dem Motto „Kontrolliertes Risiko“ bahnte sich der Weg durch das Dickicht der ersten Sektion. Durch Kollisionen mit Ästen und Bäumen zerlegte es teilweise den Aufbau des MAN TGS, einige Torstangen wurden durchbrochen. Die Hindernisse der Strecke wurden zur wahren Herausforderung im Rennen um die begehrten EM-Punkte.

Jedoch wurde der felsige Steinbruch bereits in der ersten Sektion dem Vierachser zum Verhängnis. Durch mehrfachen Achsbruch hatte das erste Rad der Fahrerseite keinen Antrieb mehr – trotz der technischen Schwierigkeiten kämpfte sich der MAN Truck eindrucksvoll weiter durch die Sektionen. Marcel Schoch bugsierte seinen



Ab durch's Wasserloch...

12 t-Koloss souverän bis zum letzten Ausgangstor und konnte somit einige Punkte wieder gut machen und den Rückstand verkürzen. Für die Vierachser-Krone hat es jedoch nicht gereicht.

„Wir haben alles gegeben, der Vorsprung war einfach zu groß.

Durch die fehlerfreie Fahrt von Rudi Reicher war Team Reicher einfach eine zu starke Konkurrenz“, resümiert Marcel Schoch diesen zweiten Lauf.

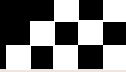
Ganz dicke sollte es aber in Italien beim dritten Lauf kommen. Nichts mit „bella Italia“

oder „la dolce vita“... Nach einem enttäuschenden Lauf sagte das HS-Schoch-Hardox-Team eher „Ciao Italia“!

Fahrtechnisch zeigten sich Marcel Schoch und Johnny Stumpp das ganze Wochenende über allerdings von ihrer



Mäßige Schräglage...



Spektakuläre Manöver ...



... begeistern zahlreiche Truck-Trial-Fans.

besten Seite. Die Strecke in Oleggio war mit wenigen Steinen und extremen Bagger- und Schlammlöchern spannend und abwechslungsreich. Auch das Wetter spielte mit und Tausende Zuschauer jubelten den Trucksportlern zu.

Doch bereits nach der ersten Sektion am ersten Tag wendete sich das Blatt für das HS-Schoch-Team. Aufgrund einer Zeitüberschreitung wurde das Team abgepfeifen. „Für uns völlig ungerechtfertigt“, kommentierte Marcel diese Entscheidung. Nichtsdestotrotz ließen sich die Jungs nicht aus der Ruhe bringen und meisterten die restlichen Sektionen mit Bravour. Am Ende schlitterten

sie nur ganz knapp an Platz 1 vorbei.

Am nächsten Tag konnten sich Marcel und Johnny dann

*Bei strahlendem Sonnenschein und vor zahlreichen begeisterten Fans und Freunden begannen die Jungs ihre Aufholjagd auf der Heimstrecke.*

die Führung zurückholen und ausbauen. Allerdings nur bis zur dritten Sektion. Infolge einer zu extremen Fahrweise und zu hoher Belastung auf einer Seite brach das komplette Kreuzgelenk der ersten Achse rechts heraus. Somit musste der Lauf in

Italien abgebrochen werden. In der Gesamtführung belegte das HS-Schoch-Team danach Rang 2. Umso spannender wurde also

der nächste Lauf auf der Heimstrecke in Langenthalheim. Doch auch beim „Heimspiel“ verfolgte das HS-Schoch-Hardox-Team das Pech. Schon wieder warf ein Achsbruch Marcel und Johnny punktemäßig zurück.

Bei strahlendem Sonnenschein und vor zahlreichen begeisterten Fans und Freunden begannen die Jungs ihre Aufholjagd auf der Heimstrecke. Voller Euphorie starteten sie in die erste Sektion und mussten nur einen Moment später einen herben Rückschlag einstecken. Erneut zwang ein Achsbruch das Team zu einer ungewollten Pause und einigen Strafpunkten.

In rekordverdächtiger Zeit – das Werkstattteam benötigte gerade einmal 1,5 Stunden – war der Vierachser wieder einsatzfähig und konnte die restlichen Sektionen ohne weitere Probleme durchfahren. Am Ende des ersten Tages reichte es

Mit Gas über die Kante ...



Böschungswinkel extrem ...



jedoch mit 800 Fehlerpunkten nur für Platz 2.

Hungrig nach einem Sieg startete das Team in den Sonntag. Trotz einer gebrochenen Blattfeder und eines Plattfußes konnten Marcel und Johnny den Rückstand vom ersten Tag hal-

bieren. Schlussendlich mussten sich die Jungs jedoch mit einem zweiten Platz hinter Team Reicher zufriedengeben.

Die Europameisterschaft 2018 war damit aber keineswegs entschieden und die „Mission Titelverteidigung“ für das HS-

Schoch-Hardox-Team in den letzten beiden Läufen noch erfüllbar. Der Sonntag hatte gezeigt, dass sowohl die Fahrleistung als auch die Fahrzeugleistung für einen Sieg reichen können.

Und ein solcher Sieg sollte es dann aber schon sein, wenn sich das Team die Chance zur Titelverteidigung erhalten wollte. Bereits zum fünften Mal startete das Truck-Trial-Rennen im niederösterreichischen Limberg. Das Wetter am Samstag

Ab durch ein weiteres Schlammloch ...



Schräglage – extrem: Das ist nichts für schwache Nerven!





hielt und die Teams freuten sich auf die neu angelegten Baggerlöcher auf der sonst bekannten Strecke im Steinbruch Hengl.

Für das HS-Schoch-Hardox-Team konnte es nicht besser starten. Sie durchfuhren alle Sektionen beinahe fehlerfrei und führten am Ende des Tages mit 550 Punkten Vorsprung. Sogar das Glück schienen die Lauchheimer wieder auf ihrer

---

*Mit 15 Punkten Unterschied landete das HS-Schoch-Hardox-Team nur auf Rang 2 und war somit in der Gesamtwertung ebenfalls nur Zweiter.*

---

Seite zu haben, denn ihr Vierachser überstand alle Sektionen ohne größere Schäden.

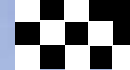
Allerdings sollte am nächsten Tag nicht nur das Wetter, sondern auch die Stimmung deutlich abkühlen. Ein Stark-

regen in der Nacht machte die Strecke am Sonntag unberechenbar. Nichtsdestotrotz zeigten sich Schoch und Stumpff fahrtechnisch von ihrer besten Seite und fuhren alle Sektionen souverän durch. In der neunten und letzten Sektion entschied es sich dann: Mit 15 Punkten Unterschied landete das HS-Schoch-Hardox-Team nur auf Rang 2 und war somit in der Gesamtwertung ebenfalls nur Zweiter. Dieses Ergebnis bedeutete, dass der EM-Titel 2018 an das Team Reicher aus Österreich ging. Jetzt konnte es für das HS-Schoch-Hardox-Team nur noch darum gehen, sich beim Finale noch einmal von der stärksten Seite zu zweigen. Und das taten sie auch.

Am letzten Rennwochenende, am 8. und 9. September, fand in Châtel, im Skigebiet Les Portes du Soleil in Frankreich, der Finallauf der Truck Trial-Saison 2018 statt. Bei strahlendem Wetter und unter dem Jubel Tausender Fans fuhr das zweitgrößte Starterfeld dieser Saison in die Sektionen. Diese waren auf Skipisten und Downhill-Strecken

*Bloß nicht ganz auf die Seite legen!*





angelegt und somit eine echte Herausforderung für die Teams.

Um sich an die Höhenluft zu gewöhnen und um den Teamgeist zu stärken, entschloss sich das HS-Schoch-Hardox-Truck-Trial-Team einen Tag vor Wettkampfbeginn von Châtel in 1.200 m Höhe bis zum Gipfel des Mont de Grange auf 2.432 m zu wandern. Am Gipfelkreuz angekommen schwor sich das Team nochmals auf den Endlauf ein und ging einen Tag später enthusiastisch und voller Vorfreude an den Start.

Jedoch lief der erste Tag nicht so gut, wie erhofft. Viele Tore waren streckenbedingt unbefahrbar. Einige Sektionen konnten sogar von überhaupt keinem Team passiert werden. Am Ende lag der Rückstand des HS-Schoch-Hardox-Teams zum Erstplatzierten bei 1.180 Punkten.

Am nächsten Tag begann aber die Aufholjagd. Fahrer Marcel Schoch und Beifahrer Johnny Stumpp zeigten noch einmal, was in ihnen steckt, und lieferten einen sehr guten Lauf ab. Allen war klar, dass das

*Umso größer war die Freude über den Sieg beim letzten Lauf der Saison.*

Team Punkte gutmachen würde. Dass es am Ende des Tages jedoch noch für den ersten Platz

reichte, überraschte dann doch. Umso größer war die Freude über den Sieg beim letzten Lauf

der Saison. Ein versöhnlicher Abschluss also, trotz verpasster Titelverteidigung.

STM



Auf ein Neues im nächsten Jahr!